

BENZLER

Informationen für die Beschäftigten der Daimler AG Mercedes-Benz Werk Gaggenau



TARIF 2012

Wir haben's verdient



Inhalt:

■ Interview	Seite: 2-3
■ Leiharbeit / Bonusregelung / Arbeitsumfeld	4-5
■ Arbeitsumfeld und Soziales / VL Wahlen	6-7
■ Tarifrunde 2012 "MEHR + FAIR"	8-9
■ ProCent - Erste Projekte werden gefördert	10-11
■ Typisierung	12

ZUKUNFT

mit uns

beteiligen
gestalten
umsetzen



Wir haben uns für

Mit einigen Unsicherheiten sind wir in das neue Jahr gestartet.

Während zu Beginn des Jahres die Entwicklung des Programms nicht absehbar war, scheint ich jetzt abzuzeichnen, dass wir weitgehend in allen Bereichen mit einer stabilen Programm- und Beschäftigungssituation rechnen können. Wie in der letzten Betriebsversammlung berichtet, geht es dem Betriebsrat nun darum, einige wichtige Weichenstellungen auf den Weg zu bringen.

Wir haben deshalb mit unseren beiden Betriebsratsvorsitzenden Michael Brecht und Stefan Schwaab ein Gespräch zur aktuellen Lage und zu den anstehenden Herausforderungen geführt.

BenzleR: Ende letzten Jahres gab es Befürchtungen, dass die Programme rückläufig sein werden. Wie sieht aktuell der Auftragseingang aus?

Michael: Im Truck-Bereich hat sich der Auftragseingang stabilisiert – Tendenz steigend. Wörth wird sogar noch im ersten Halbjahr einige Sonderschichten einlegen müssen. Durch den veränderten Typen-Mix werden wir stellenweise, z. B. im Achsbereich, eine deutliche Programmsteigerung zu erwarten haben.

Der PKW-Bereich ist weiterhin auf einem sehr hohen Niveau. Hier sind wir in einigen Werken an unsere Kapazitätsgrenze gestoßen.

BenzleR: In einigen Bereichen wurden Schließungstage vereinbart - warum das?

Michael: Im Bereich des leichten Getriebes haben wir einige Tage vereinbart, da der VAN-Bereich noch nicht auf dem geplanten Niveau ist. Bei den Klappenteilen wurde das Programm reduziert. Aber keine Panik, diese Situation ist beherrschbar und wird von anderen Bereichen mehr als kompensiert.

BenzleR: Wie wirkt sich die Programmsituation auf die Beschäftigung aus?

Stefan: Wir konnten unsere Betriebsvereinbarung von 2011 nun erfolgreich umsetzen. 165 Kolleginnen und Kollegen von Autovision erhalten einen Festvertrag. Das ist ein tolles Signal! Wir sind überzeugt, das wird nicht das Ende der Fahnenstange sein!



Stefan:
„Durch unsere Betriebsvereinbarung erhalten 165 Kolleginnen und Kollegen einen Festvertrag und somit eine positive Zukunftsperspektive.“

BenzleR: In den Medien liest man mehr und mehr von der weiteren Internationalisierung des Konzerns. Wie diskutiert der Gesamtbetriebsrat dies?

Stefan: Wir haben einige Märkte, die schon jetzt enorm wachsen. Solche Wachstumsmärkte sind die sogenannten BRIC-Staaten (Brasilien, Russland, Indien, China) und die NAFTA (Nordamerika).

Es wäre traumtänzerisch zu denken, dass dieses teils rasante Wachstum alleine aus Deutschland zu bedienen wäre. Um an den Märkten wirtschaftlich partizipieren zu können, muss man auch vor Ort sein, sonst läuft die Entwicklung an einem vorbei. In manchen Märkten hat man gar keinen Zugang, wenn man dort nicht auch produziert. Uns geht es darum, dass auch wir in Deutschland vom zukünftigen Wachstum profitieren. Stichwort technologische Führerschaft (Anlaufabrik) und Aggregatzulieferung.

BenzleR: Was sind aktuelle Themen, mit denen sich der Gaggenauer Betriebsrat darüber hinaus beschäftigt?

Stefan: Wir verhandeln mit dem örtlichen Management gerade eine neue Überzeitregelung. Wir wollen hier eine größere Flexibilität: für die Beschäftigten und für die Firma. Wir erleben oft, dass manche Beschäftigte bereit wären, mehr Stunden am Wochenende zu arbeiten, andere lieber weniger. Für die einen steht der finanzielle Anreiz im Vordergrund, für die anderen das freie Wochenende.

2012 viel vorgenommen

... Packen wir es an!

Statt Wochenendstunden zu zählen, wollen wir zukünftig geleistete Arbeitstage zählen, egal auf welche Wochenendtage diese dann verteilt sind. Natürlich wird es hier eine Grenze geben müssen: Gesetzliche Rahmenbedingungen müssen eingehalten werden und auch die Belastungssituation müssen wir immer im Blick behalten.

Aktuell reden wir über maximal 25 Arbeitstage im Monat. Sollten wir eine neue Regelung treffen, werden wir diese gemeinsam mit dem Unternehmen ausführlich kommunizieren.

Michael: Wir wollen mit dem Unternehmen ein neues Qualifizierungsprogramm vereinbaren, das für alle Kolleginnen und Kollegen offen ist und attraktive, berufliche Weiterbildungsmöglichkeiten bietet. Die Qualifizierung in der Kurzarbeit hat gezeigt, dass die Belegschaft bereit ist, sich permanent weiterzubilden. Die Firma muss hierzu die Voraussetzungen schaffen.

Ein weiterer Schwerpunkt werden die Entgelteinstufungen sein. Wir als Betriebsrat werden verstärkter darauf schauen und bei Bedarf reklamieren.

Dies resultiert auch aus den Ergebnissen der Zufriedenheitsbefragung mit dem Betriebsrat im letzten Jahr. Die Bereichsbetriebsräte haben für ihre Bereiche daraus Ziele und Maßnahmen formuliert, an denen sie sich messen lassen.

Generell gilt, wir möchten die Bereichsarbeit intensivieren. Hierzu gehört auch die Frage der Überprüfung der Entgeltgruppen.

Wir wollen, dass die Zahl der Auszubildenden erhöht wird. In den letzten 18 Monaten haben wir viele Leiharbeiter eingestellt, von denen wir bisher in Summe 350 in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen haben.

Mehr Azubis könnten problemlos ausgebildet werden und würden uns helfen, die benötigten Fachkräfte der Zukunft abzudecken.



Michael: "Wir haben uns einiges vorgenommen. Einer der Schwerpunkte unserer BR-Arbeit werden die Arbeits- und Leistungsbedingungen sein. Unser Gütesiegel wird weiter in die Fläche gehen."

Auch die Arbeits- und Leistungsbedingungen werden ein Schwerpunkt unserer BR-Arbeit sein.

Hierzu führen wir Gefährdungsbeurteilungen durch und wollen auch unser „Gütesiegel“ weiter in die Fläche tragen.

Und es gibt noch viele weitere Themen. Zum Beispiel fordern wir eine Angebotserweiterung bei der Mittagsverpflegung im Betriebsrestaurant WTRA. Auch für die viel zu enge Shopsituation muss dringend eine ordentliche Lösung gefunden werden.

Die Parkplatzsituation im WTRA ist ein wirkliches Ärgernis und mehr als chaotisch. Bei Schichtwechsel ist es für die Kolleginnen und Kollegen fast unmöglich, einen Parkplatz zu finden.

Auch hier muss dringend Abhilfe geschaffen werden.

Stefan: Uns wird es in diesem Jahr sicher nicht langweilig. Wir haben einiges auf der Agenda. Und aktuell geht's natürlich auch darum, eine erfolgreiche Tarifrunde über die Bühne zu bringen...

Michael: ... wir sind da aber sehr zuversichtlich. Wir Benzler haben schon oft gezeigt, was in uns steckt! Packen wir's an.

Perspektiven schaffen

Es ist uns schon immer ein wichtiges Anliegen, Leiharbeitnehmern eine positive Zukunftsperspektive bieten zu können.

So haben wir im Jahr 2004 in der Zukunftssicherung die Beschäftigung von prekären Arbeitsverhältnissen auf 8% begrenzt.

Die positive wirtschaftliche Entwicklung der letzten Monate erforderte jedoch eine Erhöhung des Leiharbeiteranteils.

Diese Situation nahmen wir am Standort zum Anlass, eine Vereinbarung zu treffen, die bei Überschreiten der 8%-Marke eine Schichtzulage für die betroffene Beschäftigungsgruppe sichert, sowie die Übernahme der durchschnittlich über 8% Beschäftigten in ein festes Arbeitsverhältnis.

Durch diese Vereinbarung ist es uns gelungen, dass weitere 165 Kolleginnen und

Kollegen aus Leiharbeit in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis übernommen werden.

Was in einem Menschen vorgeht, der nach jahrelangen Leiharbeitseinsätzen und unsicheren Arbeitsverhältnissen in ein festes Arbeitsverhältnis übernommen wird, könnt ihr im folgenden lesen...

Nach dem Schock Ende 2008, als durch die Krise mein Arbeitsvertrag nicht verlängert wurde, kam rasch die Ernüchterung. Nach ungezählten Bewerbungen und etlichen Absagen endlich wieder einen Job - natürlich wieder ein "befristeter". Umso größer war die Freude, als Anfang 2011 das "Benz" anrief, um die damals versprochene Wiedereinstellzusage einzulösen. Und was soll ich sagen, schon der erste Arbeitstag fühlte sich großartig an, in etwa so, wie die Ankunft nach einer langen Reise. Danke dafür!!!

Frank Pfeifle, OTX-K



Als ich erfuhr, dass ich in ein festes Arbeitsverhältnis bei Daimler übernommen werde, waren meine Frau und ich dankbar und überglücklich. Endlich können wir die Zukunft planen. Wir wussten sofort, dass wir unser Glück teilen wollen. So entschlossen wir uns, ein Pflegekind bei uns aufzunehmen, um diesem Kind eine Perspektive und ein Zuhause zu geben.

Yasar Sapancilar, OTX-V

Nach der Schließung von Kronospan war die Zeit der Arbeitslosigkeit schlimm für mich. Es ist wie ein "Sechser im Lotto" eine feste Arbeitsstelle im Benz zu haben. Ich glaube, ich weiß jetzt, wie man sich mit einem „Sechser“ fühlen kann. Jetzt habe ich wieder Sicherheit und eine Zukunftsperspektive.



Donald Wittich, WTRA



Nach neunjähriger turbulenter Tätigkeit und teils unwürdigen Bedingungen bei Kronospan in Bischweier kam es zu einer fragwürdigen Werksschließung. Ich trat der Transfergesellschaft bei, um Zeit für die Suche nach einer geeigneten Arbeitsstelle zu haben. Mein fundiertes Wissen in verschiedenen Bereichen machte mich zuversichtlich, schnell das Richtige zu finden. Genau diese Einschätzung war falsch. Ich habe mich auf über 50 Stellen beworben und das Ergebnis war ernüchternd. Großteils keine Antworten und Absagen und eine handvoll Bewerbungsgespräche. Nun stellte ich mir die Frage, ob ich mit meinen 50 Jahren schon zu alt bin. Nach ca. 4 Monaten habe ich mich dann für Autovision in Rastatt entschieden, weil diese in der Nähe meines Wohnortes ist und nur an Daimler Benz verleiht. Aufgrund meines Alters war ich natürlich etwas skeptisch, ob ich den 3-Schichtbetrieb auch bewältige. Die positive Aufnahme meiner neuen Arbeitskollegen haben mir diese Aufgabe erleichtert.

Ein befristetes Arbeitsverhältnis bei einer Zeitarbeitsfirma ist auch ein Schleudersitz. Ende Januar dieses Jahres kam dann von meinem Meister die erlösende Nachricht, dass ich am 1. Juli in ein festes Arbeitsverhältnis bei Daimler übernommen werde. Die schwere Last einer unsicheren Arbeitsstelle ist nun endlich weg und ich kann mich voll auf meine Tätigkeit konzentrieren.

Dies zeigt, dass man mit 50 doch noch nicht zum "alten Eisen" gehört. Georg Strasser, WTRA



Neue Bonusregelung

Bereits im letzten Jahr haben wir eine neue BV zur Rufbereitschaft abgeschlossen, die eine sehr gute Resonanz bei der Belegschaft fand.

Jetzt setzt sich die Erfolgsbilanz fort. Im Februar wurde eine neue Betriebsvereinbarung zur Bonuszahlung mit viel besseren Konditionen als bisher abgeschlossen.

Die Staffelung der Stunden ist die gleiche, aber die Beträge werden bei den ersten 3 Stufen jeweils um 100 €, bei den folgenden sogar um 150 € angehoben.

Das bedeutet für die erste Stufe eine satte Erhöhung von 25 Prozent. Das lässt sich doch sehen.

Diese Vereinbarung gilt ab dem 01.01.2012 und endet mit einer Laufzeit von 2 Jahren zum 31.12.2013.

Die Regelung zur Mehrarbeit – also unsere 50/50 Regelung bleibt durch diese Betriebsvereinbarung unberührt. (Gilt nicht für DLTV)

STUNDEN	ALT	NEU
100 bis 119	400 €	500 €
120 bis 139	600 €	700 €
140 bis 159	800 €	900 €
160 bis 179	900 €	1.050 €
180 bis 199	1.000 €	1.150 €
200 bis 219	1.100 €	1.250 €
220 und mehr	1.200 €	1.350 €

Es geht noch sicherer und ergonomischer!

...Workshop-Ergebnisse im Presswerk Kuppenheim werden umgesetzt....

„Prima, wenn ein Workshop zu Verbesserungen bei der Arbeitssicherheit und Arbeitsplatz-Ergonomie für die Kollegen führt“, so der Bereichsbetriebsrat.

Aufgrund nicht optimaler Teilstapelung und Gelenkproblemen der Kollegen wurde Anfang Dezember ein Workshop zum Thema Ergonomie im Presswerk Kuppenheim durchgeführt. Herr Dr. Heuer gab den Auftrag, den Bereich Teilabnahme an der VK 1000/2000, der Linie 6 und dem Nacharbeitsplatz zu untersuchen. Das Workshopteam erfasste die Ist-Situation und nahm an einem Vor-Ort-Termin in Sindelfingen teil, wo es schon Podestlösungen zur Ergonomieverbesserung gibt. Anschließend wurden verschiedene Lösungsansätze und Umsetzungen für Kuppenheim festgelegt:

Für VK1000/2000: Einsatz von verschiedenen Ergonomiematten für besseren, angenehmeren Stand für die Kollegen.

Für Linie 6: Bau von Podesten und mobilen Seitenstegen zur Gelenkschonung der Kollegen und zur schnelleren Umstellmöglichkeit bei Bedarf.

Für den Nacharbeitsplatz: Anbringen der Nacharbeitsplätze auf Podesten, teils beweglich für schnelle Umstellungen. Beschaffen von zwei Niederhubwagen, um den Arbeitsbereich staplerfrei halten zu können.

Die Verbesserungen sollen bis Sommer 2012 umgesetzt und erprobt sein.

Wir wünschen den Arbeitskollegen dadurch eine spürbare Verbesserung an ihren Arbeitsplätzen und danken dem Workshopteam für die hervorragende Leistung!



Neues Outfit

....attraktiver,
hochwertiger,
günstiger...

Wie auf der Betriebsversammlung angekündigt, haben Betriebsrat und Werkleitung eine Betriebsvereinbarung abgeschlossen zum Thema:

„Einführung neuer, einheitlicher Arbeitskleidung“

Auch künftig besteht für alle gewerblichen Kolleginnen und Kollegen die Möglichkeit, ihre Arbeitskleidung zu leasen.

Vorteile dieser Bekleidung sind nicht nur das neue Design und der bessere Tragekomfort, sondern auch der finanzielle Aspekt. Je nach individueller Ausstattung liegt die monatliche Leasingrate deutlich unter dem bisherigen Preisniveau.

Ab einem Bestellwert von 70€/Jahr gewährt das Unternehmen eine Zuschusspauschale von 35€/Jahr, darin enthalten sind 3 Polo`s und 3 Hosen. Diese Variante würde euch also 35 €/Jahr kosten.

Entscheidet ihr euch für den Einstieg in dieses Leasingmodell, dann wird euch ermöglicht, eine Bundjacke zu kaufen (Selbstreinigung), bei der das Unternehmen 50% der Kosten übernimmt

Für Bereiche mit dauerhaft hoher Schmutzbelastung bzw. bei Tätigkeiten, bei denen Schutzkleidung gesetzlich vorgeschrieben ist, gibt es gesonderte Regelungen.

Abschließend ist noch zu erwähnen, dass die neue Kleidung, mit Ausnahme der Bundjacke, nicht zum Kauf angeboten wird.

Die Umsetzung erfolgt ab Juli 2012 sukzessive in den einzelnen Bereichen.

In den Kalenderwochen 24-26 wird die neue Arbeitskleidung in den Betriebsrestaurants Gaggenau und WT Rastatt sowie im PSA-Lager ausgestellt.

Weitere Infos erhaltet ihr über eure Vorgesetzten in den Gruppengesprächen.



Lust auf heiße Angebote?

....hier wird so einiges möglich....

Von Currywurst, über Hamburger bis hin zu frisch gegrillten Steaks wird hier einiges geboten.

Wo?

In der Grillstation im Shop, Bau 44 (Wandlerfertigung)

Beispielsweise Frühstück mit Rührei und Speck oder würzige Spieße am Mittag machen die Pause zum kulinarischen Genuss.

Wir fordern allerdings die neue GASTRO-Leitung auf, ein breiteres, abwechslungsreicheres Angebot zu erstellen, damit die Grillstation das leistet, wozu sie eingerichtet wurde!

Übersicht der Angebote findet man im Intranet auf der Home-Aktuell-Seite unter Speiseplan Gaggenau. Dort gibt's den Speiseplan Shops zum downloaden.

Kommen, sehen, wählen und genießen ...



WISSENSWERT

„All inclusive“

Es sind noch Plätze frei!

für je eine Woche Gesundheits-
training

Ausführliche Informationen zu den
Gesundheitstrainings und zur An-
meldung findet ihr im Intranet unter:
Daimler&Ich/
Arbeitsumfeld&Soziales /
Arbeit und Gesundheit
> Gesundheitstrainings und Kuren

SBV

Sprechstunden der SchwerBehinderten- Vertretung in den Werkteilen

Um reibungslose Abläufe und „unnö-
tige“ Wartezeiten zu vermeiden, hat
die SBV Sprechzeiten eingeführt.

Im Werkteil Rastatt:

Dienstags von 10:00-15:00 Uhr

Es wird darum gebeten, im Voraus
einen festen Termin mit der SBV zu
vereinbaren.

Im Werkteil Bad Rotenfels, Logistik
International, ist die SBV vor Ort:
jeden letzten Donnerstag im Monat
von 11:00-15:00 Uhr,
im kleinen Besprechungszimmer im
Zwischengeschoss (über SB-Shop) in
der Halle 2.

Man kann jedoch auch nach wie vor
telefonisch einen Termin mit der SBV
in Gaggenau vereinbaren.

Termine können unter folgenden
Telefonnummern vereinbart werden:
07225-61 -2167, -6105 oder -6360



Nah dran und kompetent

VertrauensLeute in der IG Metall

Mercedes-Benz Werk Gaggenau



Vertrauensleute üben wichtige und vertrauensvolle Funktionen aus. Zum einen sind sie Bindeglied zwischen Betriebsrat und Belegschaft, zum anderen vertreten sie die Interessen der Mitglieder in ihrem Bereich innerhalb der IG Metall. Bei allen Meinungsbildungsprozessen in unserer Gewerkschaft sind sie Dreh- und Angelpunkt.

In den letzten Monaten haben wir die VL-Wahl erfolgreich abgeschlossen. In allen Bereichen konnten wir fast flächendeckend Kolleginnen und Kollegen für dieses Amt gewinnen.

In unserem neuen Vertrauenskörper sind damit alle Bereiche des Werkes sowie alle Beschäftigtengruppen vertreten.

Insbesondere im Verwaltungsbereich konnten wir die Zahl der Vertrauensleute fast verdoppeln. Viele bisher „vertrauensleutefreie“ Bereiche konnten wir neu erschließen. Mit nun über 350 Vertrauensleuten konnten wir die Gesamtzahl deutlich steigern.

Besonders gefreut hat uns, dass 191 Vertrauensleute neu gewählt wurden. Dieser Zuspruch zeigt uns, dass die Vertrauensleutearbeit ihre „Duftmarken“ an unserem Standort hinterlassen hat und einen großen Stellenwert besitzt.

Ende Januar hat die Vertrauenskörperleitung – Vertreter/-innen der Vertrauensleute aus allen Bereichen – die Schwerpunkte für 2012 festgelegt. Im Vordergrund stehen:

1. Vorbereitung und Durchführung der Tariffbewegung 2012
2. Qualifizierung der Vertrauensleute
3. Umfassende und zeitnahe Kommunikation
4. Einbindung der Vertrauensleute in betriebliche und gewerkschaftliche Fragen.

Insbesondere die Kommunikation mit den Vertrauensleuten und von den Vertrauensleuten zu den Mitgliedern hat einen hohen Stellenwert bei uns. Diesen gilt es auf dem hohen Niveau zu halten und punktuell auszubauen.

Weitere Themen werden u. a. sein: Arbeits- und Leistungsbedingungen, Entgeltfragen, soziales Projekt – Aufbau des Spielplatzes bei der Stadtklinik Baden-Baden sowie die Betreuung der Mitglieder.

Allen Vertrauensleuten danken wir für ihre Bereitschaft und wünschen ihnen viel Glück und Erfolg bei ihrer Tätigkeit!



Tarifrunde 2012

Mehr Entgelt - faire Arbeit!

Die ersten Verhandlungen fanden bereits statt. Sie wurden ergebnislos vertagt. Während den Arbeitgebern seit Wochen unsere Forderung vorliegt, sind sie immer noch nicht in der Lage uns am Verhandlungstisch ein angemessenes Angebot zu unterbreiten. Am 28. April endet die Friedenspflicht – dann ist Schluss mit lustig!

Unsere Forderung ist gerechtfertigt!

Die IG Metall fordert Einkommenserhöhungen von bis zu 6,5%. Einkommenserhöhungen sollen nicht nur steigende Preise ausgleichen, sondern sie sollen auch die Beschäftigten am wirtschaftlichen Erfolg beteiligen. Neben einem Ausgleich der Inflationsrate und der gesamtwirtschaftlichen Produktivitätssteigerung (beides ergibt den sogenannten verteilungsneutralen Spielraum) ist daher auch eine Umverteilungskomponente in unserer Forderung integriert. Diese Komponente ist absolut gerechtfertigt. Die Metall- und Elektroindustrie meldet für 2011 mit einer zu erwartenden Nettorendite von 4,2 Prozent ein Rekordjahr – das zweitbeste Jahr seit 1991. Die Gewinne sprudeln. Die Beschäftigten for-

dern hiervon ihren fairen Anteil. Unsere Forderung ist gerechtfertigt und wirtschaftlich vertretbar.

Faire Arbeit

In dieser Tarifrunde geht es aber um noch mehr:

Seit Lockerung des Arbeitnehmerüberlassungsgesetzes ist die Zahl der Leiharbeiter/innen explodiert. Sie hat sich seit 2003 mehr als verdreifacht – inzwischen liegt sie bei fast einer Million; Tendenz steigend. Leiharbeit ist aber auch zunehmend eine Bedrohung für die Stammbeschäftigten: dauerhafte Leiharbeit verdrängt reguläre Beschäftigung und setzt darüber hinaus das Entgeltniveau unter Druck.

Es ist höchste Zeit, politische Rahmenbedingungen für Leiharbeit zu verankern. Ein gesetzlicher Mindestlohn ist notwendig. Darüber hinaus muss „Gleiches Geld“ die Regel für Leiharbeit werden. Zudem muss die Einsatzdauer begrenzt werden, damit sie wirklich nur für Auftragspitzen genutzt wird.

Es ist aber auch wichtig, tarifliche Regelungen zur Leiharbeit zu vereinbaren. Deshalb fordern wir ein größeres

Mitbestimmungsrecht der Betriebsräte – nur so kann Missbrauch der Leiharbeit verhindert werden.

Eine weitere Forderung ist die unbefristete Übernahme der Azubis. Momentan ist es bundesweit die Regel, dass Azubis nach ihrer Ausbildung entweder gar nicht oder meist nur befristet übernommen werden. Gerade nach der Ausbildung wollen die jungen Menschen ihr Leben planen. Dazu brauchen sie aber die notwendigen Perspektiven. Skandalös ist, dass ein Drittel der unter 30-jährigen noch nie ein unbefristetes Arbeitsverhältnis hatte. Sie hangeln sich über Praktikas, Befristungen und Leiharbeit durch ihr bisheriges Arbeitsleben. Dabei fordern wir nichts Unmögliches: bei nachgewiesener Ausbildung „über Bedarf“ oder akuten Beschäftigungsproblemen haben wir Ausnahmen zum Grundsatz der unbefristeten Übernahme angeboten. Aber die Arbeitgeber blockieren hier – nach dem Motto „Ich bin der Herr im Hause!“ – jeden Lösungsansatz!

TARIF 2012

Wir haben's verdient





Wir haben es uns verdient! Mehr Entgelt, jetzt!

Hinter uns liegt die schwerste wirtschaftliche Krise seit Bestehen der Bundesrepublik. Die Beschäftigten haben dazu beigetragen, dass diese Krise überwunden wurde und die Unternehmen der Metall- und Elektroindustrie schnell wieder auf die Erfolgsspur zurückgekehrt sind. Wir haben in der Krise verzichtet – durch Kurzarbeit und Arbeitszeitverkürzung – und somit zum Überleben der Firmen einen wesentlichen Beitrag geleistet. Wir haben es uns nun verdient, am wirtschaftlichen Wachstum beteiligt zu werden.

Sprachlos?

„In den letzten Tagen war ich zweimal sprachlos: Einmal wegen eines Stromausfalls auf einer Betriebsversammlung und dann bei der 2. Tarifverhandlung am vergangenen Donnerstag. Letzteres hatte allerdings nichts mit Stromausfall zu tun, sondern mit der Reaktion der Arbeitgeber. Erneut wurde weder ein Angebot für mehr Geld gemacht, noch gab es erkennbare Fortschritte bei den Themen Mitbestimmung bei Leiharbeit und der Azubi-Übernahme. Die Arbeitgeber haben sich stattdessen über den Protest 10.000er Metallerrinnen und Metaller beschwert – wir seien nur auf Krawall aus, so der Südwestmetallchef Dulger. Keine Angst. Wir haben die Sprache gleich wieder gefunden und unsere Position klar gemacht. Allerdings geht es mir ganz langsam wie in Goethes Faust: „Der Worte sind genug gewechselt. Lasst jetzt endlich Taten sehen.“ Und sollten die Arbeitgeber nicht endlich Taten sprich Angebote sehen lassen – am 28. April ist die Friedenspflicht beendet. Dann schreiten eben wir zur Tat.“

Roman Zitzelsberger, 1. Bevollmächtigter IG Metall Verwaltungsstelle Gaggenau

Wie geht's weiter?

Ende April endet die Friedenspflicht. Wir lassen uns nicht am Gängelband der Arbeitgeber vorführen. Uns steht ein ordentlicher Anteil an der wirtschaftlich positiven Entwicklung zu. Wir werden aber nichts geschenkt bekommen. Deshalb bereiten wir für Anfang Mai Warnstreiks vor. Wir sind aber auch gut beraten – sofern die Arbeitgeber ihre Blockadehaltung nicht aufgeben – weitere Schritte schon jetzt vorzubereiten.



Tarifvertrag zur Kurzarbeit bei Metallern verlängert.

Die IG Metall und der Arbeitgeberverband Südwestmetall haben den Tarifvertrag zur Kurzarbeit verlängert. Dies teilten die Tarifparteien am Donnerstag, 18.01.12 in Stuttgart mit.

Der neue Tarifvertrag zur Kurzarbeit und Beschäftigung (TV KB) regelt für den Fall der Kurzarbeit den Zuschuss, den der Arbeitgeber den Beschäftigten zum gekürzten Monatsentgelt und zum Kurzarbeitergeld gewährt. Dabei wurden die Regelungen des bisherigen Tarifvertrags zu Kurzarbeit, Qualifizierung und Beschäftigung (TV KQB) überarbeitet und angepasst.

„Damit haben wir unsererseits die tariflichen Voraussetzungen geschaffen, dass die Betriebe auch in einem künftigen Abschwung Beschäftigung sichern können“, sagte IG Metall-Bezirksleiter Jörg Hofmann.

Der Tarifvertrag trat zum 01.02.2012 in Kraft und hat eine Laufzeit von vier Jahren. Die tarifliche Kurzarbeit bildet dabei neben dem Tarifvertrag zur Beschäftigungssicherung und der gesetzlichen Kurzarbeit weiterhin die dritte Säule der Beschäftigungssicherung in der Metall- und Elektroindustrie.

Aus Sicht der IG Metall und Südwestmetall haben sich die bisherigen tariflichen Regelungen zur Kurzarbeit in der letzten Krise bewährt.



ProCent ist angelaufen - erste regionale Projekte

Mit der Dezember-Entgeltabrechnung ist ProCent gestartet. Über 83% der Belegschaft an unserem Standort nehmen an ProCent teil – eine sehr hohe Zahl, herzlichen Dank an alle Beteiligten!

„Verzicht“, der keinem weh tut!

Monat für Monat verzichten wir auf die Cent-Beträge bei unserer Entgeltabrechnung; diese werden dann vom Unternehmen verdoppelt. Die Hälfte des so gesammelten Geldes kann für örtliche Projekte verwendet werden, die andere Hälfte für überregionale oder internationale Projekte. Jede/r von uns trägt dazu bei, dass damit sinnvolle Projekte umgesetzt werden können. Während jede/r von uns lediglich auf kleinste Beträge „verzichtet“, ist die Wirkung immens. In den ersten drei Monaten konnten konzernweit über 320 000,- € gesammelt werden, davon die Hälfte von über 160 000,- € als Beitrag der Belegschaft (Stand Ende Februar). Unser Gaggenau Budget beläuft sich damit für den gleichen Zeitraum auf über 8000,- €. Regelmäßig erhalten die ProCent-Verantwortlichen diese Zahlen, können Eingang, Ausgang und Budgetstand nachvollziehen.

Nicht verwendete Mittel bleiben selbstverständlich erhalten und stehen weiterhin zur Verfügung. Im Intranet wird zukünftig Transparenz über die Mittelverwendung geschaffen.

So funktioniert ProCent

ProCent-Anträge können beim örtlichen ProCent-Koordinator eingereicht werden. Gerne unterstützen wir Euch beim Ausfüllen der Antragsformulare. Antragsberechtigt sind alle Teilnehmer/-innen bei ProCent. Die Antragsstellung ist relativ unbürokratisch. Zu beachten ist jedoch, dass eine Einverständniserklärung, der zu fördernden Institution sowie ein gültiger Freistellungsbescheid des Finanzamtes vorliegen. Wichtig ist auch, dass es sich um ein in sich geschlossenes Projekt handelt, also eine kurze Projektbeschreibung sowie ein Kostenplan mit der beantragten Spendensumme sind ebenfalls notwendig. Der Projektbezug ist wichtig, da z.B. das laufende Geschäft einer Organisation oder auch Einzelfallhilfen nicht gefördert werden können. Gefördert werden können gesellschaftlich relevante, gemeinnützige und nachhaltige Projekte mit den Schwerpunkten Kinder, Jugendliche, Behinderte sowie Natur- und Umweltschutz. Ausgefüllte Anträge werden an das Spendenwesen gesendet, das eine Vorprüfung vornimmt, bevor der Entscheiderkreis tagt.

Zwei örtliche Projekte positiv entschieden!

Am 1. März konnte unser örtlicher Entscheiderkreis über die ersten beiden Projekte positiv entscheiden:

Notfallkrisenteam (NKT) Bühl



Das NKT betreut seit 15 Jahren Betroffene und Angehörige sowie Einsatzkräfte von Hilfsorganisationen während und nach schweren Unglücksfällen. Dies umfasst u.a.: Betreuung von Hinterbliebenen bei plötzlichen Todesfällen (nach Überbringung der Todesnachricht zusammen mit der Polizei; Eltern nach plötzlichem Kindstod; nach Suizid oder Gewaltverbrechen; nach schweren Verkehrsunfällen) sowie die Betreuung von Einsatzkräften (während der Reanimation oder nach erfolglosem Abbruch; nach Unfällen mit vielen Verletzten oder Brandunfällen).

Das Notfallkrisenteam hat jährlich in unserer Region über 100 Einsätze! Die Mitglieder leisten ihren Dienst ehrenamtlich und für die Betroffenen kostenfrei. Das NKT wurde mit dem Ehrenpreis des Landes als besonders vorbildliche kommunale Bürgeraktion sowie mit dem Deutschen Bürgerpreis für ihre Arbeit ausgezeichnet.

Beantragt war eine 50%-Finanzierung eines Ausbildungskurses für neue ehrenamtliche Helfer/-innen, der im Herbst durchgeführt werden soll.

Unser Kollege Norbert Heberle aus dem IT-Bereich hat diesen Antrag eingereicht.

werden gefördert!

KINDgenau



KINDgenau ist eine Elterninitiative und wurde 2005 zur Aufrechterhaltung des Spielmobilangebots gegründet. Ziel des Vereins ist zudem die Weiterentwicklung der Stadt Gaggenau zu einer kinder- und familienfreundlichen Stadt. Der Verein hat sein Angebot in den vergangenen Jahren kontinuierlich erweitert. KINDgenau übernimmt momentan das ehemalige Jugendhaus. In diesem neuen Jugend- und Familienzentrum sollen zukünftig verschiedene offene und kostenfreie Angebote für Kinder, Jugendliche und Familien stattfinden. Zu diesem Zweck soll ein Kreativraum eingerichtet werden, in dem dann auch z.B. Ferienkurse für Kinder oder monatliche Kurse für Fortgeschrittene angeboten werden.



Beantragt war die Einrichtung und Grundausstattung des Kreativraumes. Unser Kollege Lary Antic, E5-Leiter Härtere Werkteil Rastatt, hat diesen Antrag eingereicht.

Beide Projekte wurden mittlerweile vom zentralen Entscheiderkreis freigegeben. Insgesamt kommen beiden Organisationen 5500,- Euro zugute.

Die Antragssteller sowie die Organisationen wurden bereits über die Unterstützung durch ProCent informiert.

Über die Umsetzung der Projekte werden wir Euch selbstverständlich auf dem Laufenden halten!

Noch nicht entschieden sind die überregionalen, bzw. internationalen Projekte; dies soll Mitte Juni geschehen.

Aus dem Werk Gaggenau haben wir davon zwei Anträge in Prüfung.

Zum einen hat Achim Rieger, Wellenbearbeitung WTRA, die Unterstützung für eine Schule in Sierra Leone beantragt. Sierra Leone ist ein bitterarmes Land in Afrika, das jahrzehntelang von einem Bürgerkrieg heimgesucht wurde.

Der kleine Verein „wama griso“ hat dort eine Schule



errichtet für Kinder, die sonst keine Schule besuchen könnten. Die Schule platzt nun aus allen Nähten und muss daher erweitert werden. Ebenso ist geplant, einen Spiel- und Sportplatz anzulegen.

Alle Mitglieder des Vereins arbeiten ehrenamtlich, teil- und zeitweise vor Ort in Sierra Leone.

Das zweite internationale Projekt wurde von Yvonne Schön, E5-Leiterin Getriebe Gaggenau, eingereicht. Dabei soll Terres des hommes unterstützt werden, die eine Urwaldschule für die Orang Rimba errich-



ten. Der Lebensraum dieses Stammes ist durch Abholzung zunehmend gefährdet, zudem leben sie in Indonesien am Rande der Gesellschaft. Die Schule soll u.a. dazu beitragen, den Kindern rechnen, schreiben und lesen beizubringen. Sie sollen damit in die Lage versetzt werden, ihren Lebensraum selbst zu schützen und sich den negativen Auswirkungen kulturellen Wandels zu widersetzen.

Alle vier Projekte zeigen unserer Meinung nach, wie breit ProCent wirken und unterstützen kann. Mitte Juni wird über die nächsten Anträge entschieden.

In unserer Region gibt es eine Vielzahl von gemeinnützigen Organisationen, die wertvolle Arbeit für das Gemeinwohl leisten. Wir hoffen, dass diese Beispiele Anregung für weitere Anträge sein werden.

Solidarität einmal anders gezeigt:

Benzler beteiligen sich an Typisierungsaktion von Blut e.V.

Unter dem Motto „Wir wollen helfen“ stand die Typisierungsaktion, die am 15. und 16.03.2012 am Standort Gaggenau und Werksteil Rastatt durchgeführt wurde.

Insgesamt beteiligten sich 400 Kolleginnen und Kollegen, die sich für den guten Zweck der Blutabnahme stellten.

Jährlich erkranken in Deutschland ca. 26.000 Menschen an Leukämie. Für viele dieser Menschen besteht die einzige Hoffnung auf Heilung in einer Stammzellentransplantation. Es ist daher wichtig, dass die Spender-Datenbank ständig erweitert wird.

Aus diesem Grund beteiligte und unterstützte das Unternehmen die Typisierungsaktion von Blut e.V.

An beiden Tagen war unser Werksärztlicher Dienst voll in Aktion und alles verlief ohne Zwischenfälle. Dafür recht herzlichen Dank!

Wir finden dies eine tolle Sache und wir Benzler haben gezeigt, wenn es um Solidarität geht, ist auf uns zu zählen.

Für die Kolleginnen und Kollegen stand im Fokus „Wir wollen helfen“!



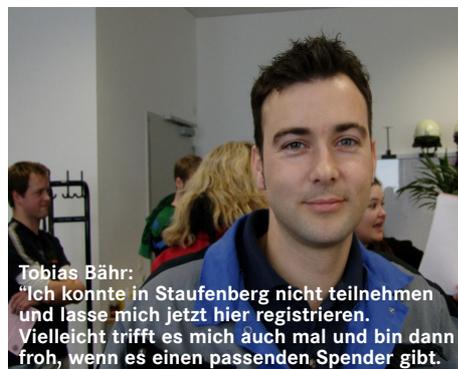
Annette Volz:
Wenn man selbst schon viel Leid erfahren hat und blanke Hoffnungslosigkeit vor Augen hatte, dann hilft man doch gerne.



Edgar Schiel: „Ich freue mich, auf diese Weise vielleicht Menschen helfen zu können und finde es gut, dass unser Unternehmen eine solche Aktion unterstützt.“



Hans-Peter Müller: „Ich bin gesund, überzeugter Blutspender und wollte mich schon lange typisieren lassen. Jetzt habe ich die Gelegenheit genutzt, weil ich anderen Menschen helfen will.“



Tobias Bähr:
„Ich konnte in Staufenberg nicht teilnehmen und lasse mich jetzt hier registrieren. Vielleicht trifft es mich auch mal und bin dann froh, wenn es einen passenden Spender gibt.“



Andreas Bühler:
„Es kann so einfach sein, Menschen zu helfen. Da ich Blutspender bin, war es für mich klar, dass ich mich an der Typisierungsaktion beteilige.“



Piero Messina, WTRA:
„Wenn ich mir vorstelle, selber in die Situation zu kommen, wäre ich auch um jede Hilfe dankbar. Deshalb war für mich gleich klar, dass ich an der Aktion teilnehme. Gute Sache, dass wir so Kollegen unterstützen können.“



Christian Deuser, Holger Eichelberger:
Solidarität! Wir sind von Rotenfels gekommen, um uns typisieren zu lassen und hoffen, dass für den Kollegen in Würth ein Spender gefunden wird.

Impressum **BENZLER**

Herausgeber:
Betriebsrat, Daimler AG, Mercedes-Benz Werk Gaggenau

Druck:
Hausdruckerei, Mercedes-Benz Werk Gaggenau

Redaktionsteam:
Nicole Bender, Harald Huber, Ralf Ludwig, Rosemarie Maisch, Udo Roth, Sabine Schmitt, Diane Schneider, Sonja Schneider, Marita Warth

Verantwortlich:
Michael Brecht, Stefan Schwaab,
Tel. 07225/61-2498 oder 2627, Fax 61-4185